

17.02.2014



Jugendgruppe Waldschule

Wir basteln Insektenhotels

Für unser Treffen im Februar hatte Herr Braun Frau Schuhmacher eingeladen. Erst einmal haben wir ihr geholfen die ganzen Materialien in den Werkraum zu schaffen. Nachdem Herr Braun uns begrüßt und Frau Schuhmacher kurz vorgestellt hatte, gab es eine kleine Einleitung zum Thema Insekten. Dazu hatte Frau Schuhmacher eine große Schüssel Gummibärchen mit. Jeder durfte sich 5 aussuchen. Jedes Gummibärchen stellt eine Wildbienenlarve dar. Die Bienen legen jeweils ein Ei und ein Pollenklößchen in eine Wabe. Allerdings sind in den Pollen u. U. auch giftige Stoffe enthalten. Die roten Gummibärchen repräsentieren die Larven die ein giftiges Pollenklößchen zur Verfügung hatten. Diese Larven überleben nicht, also mussten alle Kinder ihre roten Gummibärchen abgeben. So haben wir eine Vorstellung davon wie schwer das Überleben der Larven sein kann. Das niemand traurig ist, durfte sich jeder schließlich 5 Gummibärchen zum Naschen nehmen.

Insekten sind zwar im Vergleich relativ kleine Lebewesen, aber sie tragen doch wesentlich zu unserer Lebensqualität bei. Wir könnten ohne sie beispielsweise keine Früchte ernten, wie Bananen, Äpfel und Kirschen. Die Insekten sind nämlich für die Bestäubung der Blüten zuständig. Sie fungieren teils sogar als Schädlingsbekämpfer, wer hätte das gedacht? Viele Insektenarten gehören längst zu den gefährdeten Tierarten. Durch Monokultur, intensive Landwirtschaft, Einsatz von Insektiziden ist ein Verlust von Lebensraum für manche Arten zu verzeichnen. Was können wir da machen? Ihnen Nisthilfen in Form von Insektenhotels bieten! Doch genug geredet, jetzt geht es frisch ans Werk!

So ein Insektenhotel zu bauen muss nicht schwer sein. Man braucht nur geeignetes Holz, eine Säge, Bohrer und gegebenenfalls ein Seil. Wir haben jeweils zu zweit gearbeitet. Die Holzblöcke waren schon zurechtgesägt. Wer wollte konnte sich aber selbst ein Stück absägen. Allerdings war es nicht so einfach, man sägt allzu leicht schräg. Das Sägen erfordert ein bisschen Übung. Mit dem Bohrer konnte man entweder in den Enden oder in die Seite Löcher bohren. Es standen uns Handbohrer und elektrische Bohrer zur Verfügung. Mit dem Handbohrer war das Ganze wesentlich schwerer, dabei musste man zu zweit arbeiten: Einer hält das Holz fest und der andere bohrt. Es wurden unterschiedlich große Löcher für die verschiedenen Insektenarten in das Holz gebohrt. Zum Schluss wurde für die hängenden Insektenhotels noch ein Seil zum Aufhängen an das Holz befestigt. Jeder konnte sich ein Exemplar mit nach Hause nehmen. Beim Aufstellen bzw. Aufhängen ist darauf zu achten, dass die Löcher nach Süden ausgerichtet sind.



Geschrieben : Anika Matthei

Bearbeitet: H.Braun